

Pädagogischer Aufenthalt in Litauen

Im Rahmen eines Pädagogischen Aufenthaltes wurde es mir ermöglicht eine Schule in Klaipeda, Litauen, in der Zeit von 1. bis 13. Februar 2016 zu besuchen.

In der Schule Klaipedos Simono Dacho Progimnazija, die bereits im Jahr 1855 gegründet wurde und mit ihren 160 Jahren die älteste Schule von ganz Klaipeda ist, arbeiten ca. 90 Lehrpersonen, die insgesamt ungefähr 1000 Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 8. Schulstufe unterrichten. In Litauen haben alle Lehrerinnen und Lehrer einen eigenen Klassenraum, der nach individuellen Wünschen und Vorstellungen oftmals sehr kreativ, einladend und effizient zum jeweiligen Unterrichtsgegenstand gestaltet und eingerichtet ist. Die Klassen- bzw. Gruppengröße hängt sehr mit dem Unterrichtsfach zusammen. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich ab der 6. Schulstufe zwischen Deutsch und Russisch als zweite Fremdsprache entscheiden. Seit einiger Zeit entscheiden sich immer weniger für den Unterrichtgegenstand Deutsch und somit schwankt die Gruppengröße zwischen 7 und 15 Personen. Die Gruppengröße in Englisch etwa, das ab der 2. Schulstufe ein Pflichtgegenstand ist, liegt zwischen 15 und 20 Personen. In anderen Pflichtgegenständen gibt es aber durchaus auch 25-27 Personen in einer Klasse. Oft sind viel weniger Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Gruppen als es in Österreich der Fall ist. Dies erleichtert es einen intensiveren, auf die Schülerinnen und Schüler maßgeschneiderten, Unterricht zu führen. Diese enge Bindung zwischen den zu Unterrichtenden und den Lehrenden ist als Beobachterin durchaus auch zu spüren. Es ermöglicht nicht nur eine engere Beziehung zur Klasse bzw. zur Gruppe herzustellen, sondern auch sich leistungsschwächeren bzw. leistungsstärkeren Kindern und Jugendlichen intensiver zu widmen. Man gewinnt als Lehrerin bzw. als Lehrer schneller einen Überblick über die Bedürfnisse einzelner Kinder und Jugendlicher.

Viele Lehrpersonen verwenden im Unterricht technische Hilfsmittel, wie zum Beispiel iPads. Dadurch wird die Stunde interessanter und die Schülerinnen und Schüler arbeiten fleißig mit. Die litauischen Kolleginnen und Kollegen waren sehr hilfsbereit und haben mich nicht nur während der Schulzeit, sondern auch in den unterrichtsfreien Zeiten betreut. So konnte ich mit zwei Kolleginnen einen Ausflug nach Palanga unternehmen. Dort besuchten wir das ehemalige Palais des Grafen Feliks Tyszkiewicz, in dem seit 1963 das berühmte Bernsteinmuseum untergebracht ist. An einem anderen Tag fuhren wir mit der Tanzgruppe der Schule nach Nida, einem Ort auf der Kurischen Nehrung, in dem ein Tanzwettbewerb stattfand. Viele berühmte Persönlichkeiten, wie zum Beispiel der deutsche Schriftsteller Thomas Mann, verbrachten Teile ihres Lebens auf Nida.

Ich habe durch das Programm nicht nur ein anderes Land, sondern auch ein anderes Schulsystem kennenlernen dürfen. Diese Erfahrungen möchte ich keineswegs missen.

Prof. Mag. Christina Stoff

(52/Oktober 2016)